

Gebet

Dass wir uns freuen können,
dass wir allen Grund haben,
fröhlich und glücklich zu sein:
das verdanken wir allein Deiner Güte, Herr!
Du öffnest unsere Sinne für Dein Wirken
durch die Kraft des Heiligen Geistes!
Mein Gott, ich will Dich preisen!
Dir will ich danken
für Deine Menschenfreundlichkeit –
für all das, was ich unverdientermaßen empfangen
aus Deiner guten Hand!
Lass Du gelingen,
was ich in Deinem Namen anfangen –
hilf Du mir, so zu leben,
dass es Dich freut
und meinen Mitmenschen gut tut!
Du bist mein Gott, und ich danke Dir! Amen.

(Hans-Gerd Krabbe mit Motiven aus Psalm 118)

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns
Sein Heiliger Geist sei unser Mut- und Muntermacher!
Amen.

Ein Gruß zum Mitnehmen



von Ihrer Kirchengemeinde
Münster-Sarmsheim-Waldalgesheim
Pfingsten (31. Mai und 1. Juni 2020)

»Und es geschah plötzlich ein Brausen ...

... vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm«, so berichtet der Evangelist Lukas in der Apostelgeschichte vom Pfingstwunder. Feuerzungen erscheinen und setzen sich auf die Köpfe der Jünger, sie werden erfüllt vom Heiligen Geist und verkündigen das Evangelium in allen Sprachen. Feuer und Flamme sind die Jünger für Gott.

Eine Mutmachgeschichte. Ganz einfache Leute reden von Gott. Fischer. Bauern. Handwerker. Leute, die sich das sonst eigentlich gar nicht zutrauen. Die sind auf einmal so von Gottes Geist erfüllt, dass sie ihrem Herzen Luft machen und einfach drauflos reden. Voller Überschwang erzählen sie, was sie mit Jesus erlebt haben: Wie sie mit ihm durch Israel wanderten, wie er von Gott sprach und wie sie merkten, was für eine besondere Nähe zwischen Gott und Jesus ist. Vater und Sohn! Die Wunder, die sie mit Jesus erlebten. Kranke wurden gesund, wenn Jesus sie berührte und wenn er mit ihnen sprach. Aber auch die Anfeindungen der Menschen, die mit Jesus nichts zu tun haben wollten. Die dunklen Stunden am Karfreitag und die Freude am Ostermorgen: Jesus lebt! Gott weist den Tod in die Schranken! Dann, zehn Tage ist es gerade erst her, der Abschied: Gott nahm Jesus in den Himmel auf. Zuerst waren die Jünger traurig. Aber Jesus tröstete sie und versprach ihnen: Ich will euch meinen Geist senden.

Am Pfingstfest feiern wir das Kommen des Heiligen Geistes. Der Apostel Paulus nennt diesen Geist später den Geist »der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit« (2.Timotheus 1,7).

Auch uns setzt Gottes Geist in Bewegung: Gerade in diesen Tagen ist so viel die Rede von Abstand. Das ist richtig, es dient dem Gesundheitsschutz. Aber was wir in diesen Zeiten neben der physischen Distanz besonders dringend brauchen, ist die soziale Nähe: Gemeinschaft. Einander beistehen. Gespräche. Zuhören. Miteinander beten, danken, loben. Wenn wir das beherzigen, werden wir uns bei allem gebotenen Abstand nahe sein. Vielleicht erleben wir dabei sogar ein Pfingstwunder: Menschen leben auf und sprechen über ihren Glauben.

Gottes Geist weht, wo er will. Lassen wir ihn ein in unsere Häuser und Herzen!

Herzlichst, Ihr Pfarrer Christoph Hüther

Lied

1. Am Pfingsttag unter Sturmgebraus
erfüllt der Geist das ganze Haus.
In Zungen wie von Feuersglut
gibt er den Jüngern neuen Mut.

Halleluja.

2. Schon strömt herbei der Völker Schar,
die in der Stadt versammelt war,
und jedem macht der Jünger Mund
die großen Taten Gottes kund.

Halleluja.

3. Die fragen: »Sagt, wie kann das sein?«
und spotten: »Ja, der süße Wein!«
Doch Petrus tut der Menge kund:
»Gott schenkt den Geist in dieser Stund.

Halleluja.

4. Der Jesus aus dem Tod befreit,
gibt seinen Heil'gen Geist auch heut:
Ruft Gottes Namen gläubig an,
weil er allein euch retten kann!

Halleluja.

5. An Gottes große Taten denkt!
Er hat uns seinen Geist geschenkt,
gießt seine Lieb ins Herz uns ein.
Wir sollen seine Zeugen sein.«

Halleluja.